



DAS ORTSGESPRÄCH.

für den Ortsteil Schnathorst



22. Jahrgang, Nr. 1 / Juli 2004



**Leute,
die ihr
Handwerk
verstehen!**

**Der
Zunftbaum
in der
Hüllhorster
Ortsmitte
ist Zeuge
einer lebendigen
Dorfkultur.**



*Liebe Ortsbürgerinnen,
liebe Mitsbürger!*

Die 1. Jahreshälfte 2004 ist vorüber und ich frage mich, wo ist die Zeit geblieben. Auch wenn sich der diesjährige Sommer nicht so recht bemerkbar gemacht hat, war es im übertragenen Sinne eine "heiße Zeit". Gerade vor den Sommerferien ballen sich Sportfeste, Familiennachmittage, Grillabende, Ausflüge, Dorf- oder Vereinsfeste und vieles mehr.

Hinter all diesen Aktionen steckt der Wille, etwas für die Gemeinschaft im Dorf und im Verein tun zu wollen. Hierzu sind viele Ideen und helfende Hände nötig, die allzu häufig ihre wichtige Arbeit im Hintergrund erledigen. Diesen freiwilligen Helfern möchte ich auf diesem Wege ganz herzlich für die geleistete Arbeit danken. Eine Gemeinde wäre sehr arm an Lebensqualität, wenn dieses Engagement fehlen würde.

Während meiner nunmehr 10-jährigen Tätigkeit in Hüllhorst habe ich auf die Hilfe und Unterstützung der Gruppen und Vereine großen Wert gelegt; das soll auch in Zukunft so bleiben. Ob in der Schule, im Sozialen, in der Heimatpflege, beim Sport, in der Kultur oder in kirchlichen Gruppen. Durch das gemeinsame Handeln zahlt sich jeder Euro als Unterstützung vielfach wieder aus. Für mich ist das ein sehr wichtiger Baustein - wenn nicht sogar der entscheidende Motor - für das "Leben in guter Atmosphäre" in Hüllhorst. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten hilft auch die Gemeinde möglichst formlos und unbürokratisch.

Es fällt schwer, einzelne Gruppen oder Vereine besonders zu erwähnen; alle erfüllen ihre Aufgabe an der richtigen Stelle. Ich bin froh darüber, daß es in Hüllhorst Organisationen gibt, die Arbeit für die Allgemeinheit freiwillig übernehmen.

Vielen Dank für die geleistete Arbeit und Ihnen und Ihren Familien eine erholungsreiche Ferienzeit.

*Ihr Bürgermeister
Wilhelm Henke*

**In diesem
„ORTSGESPRÄCH“:**

Eine alte Tradition
**Der Zunftbaum-
Zeichen der Meister, Gesellen und Lehrlinge . . . 3**

**Bürgerfreundliche
Geschäftsordnung 5**

**Neues aus dem
Landrat / Kreistag 6**

**Auswertung der
Fragebögen. 7**

**Wilhelm Henke -
Die Bürgermeisterstory 8**

**Tonabgrabung Tengern-
Bröderhausen 10**

Hüllhorst-Eine familienfreundliche
Gemeinde?
**Ein erster Schritt in die
richtige Richtung 11**

**Nachrichten aus
der Gemeinde 12**

Jugendseite 14

**Vorstellung der
Ratskandidaten 15**

**Nachrichten aus
den Ortsteilen 16**



Das „ORTSGESPRÄCH“ ist die Bürgerzeitung der SPD in Hüllhorst. Sie besteht seit 1980 und wird durch Spenden der SPD Ratsmitglieder finanziert.

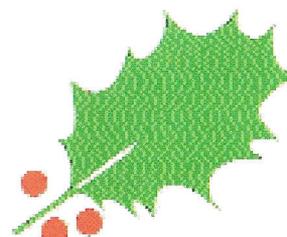
Redaktion: Christian Töbing, Reinhard Wandtke, Horst Jording, Angelika Buttler, Ulrich Asmus, Ernst-Wilhelm Rahe, Eckhard Müller, Marie-Luise Rahe

eMail: EWi-Rahe@t-online.de **Internet:** www.Das-Ortsgespraech.de

Gestaltung: U. Asmus, A. Buttler, E.-W. Rahe, Christian Töbing

Verantwortlich: Impressum auf Seite 16 dieser Ausgabe.

Ein TIP: Sammeln sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.



Heimatverein Nachtigallental Hüllhorst knüpft an alte Traditionen an

Der Zunftbaum - Zeichen der Meister, Gesellen und Lehrlinge

Manch gute Idee entsteht beim Stammtisch. Sozusagen in der Ortsmitte von Hüllhorst. Der Gedanke, einen Maibaum aufzustellen, wie es in vielen Orten heute wieder Tradition ist, wurde während eines Stammtisches des Heimatvereins Nachtigallental Hüllhorst diskutiert. Doch die Hüllhorster Variante sollte schon etwas besonderes werden und so ging man der Geschichte der Maibäume auf den Grund.

Von April bis September

Vom ersten Gedanken bis zur Aufstellung vergingen gut sechs Monate.

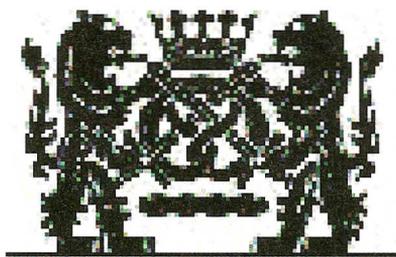
Am 30. April wurde der 13,80 m hohe und 600 kg schwere Zunftbaum mit Hilfe eines Kranwagens ohne unliebsamen Zwischenfall aufgestellt.

Durch den Einsatz der handwerklich begabten Vereinsmitglieder, Förderer und der Ausbildungswerkstatt des Wittekindshofes wurde der Baum in vielen Arbeitsstunden hergestellt.

Als Standort für den Zunftbaum stellte die Gemeinde ein Grundstück an der Hauptstrasse zur Verfügung. An diesem Standort ist er für alle Bürger gut sichtbar.

Bis Mitte September wird er an der Hauptstraße zu sehen sein, dann abgebaut und überwintern, um am letzten Freitag im April 2005 erneut aufgestellt zu werden.

Vielleicht wird damit eine neue Tradition begründet.



Bäcker

Achtzehn Symbole

Nicht zu übersehen sind die 18 Zunftzeichen der in Hüllhorst ansässigen Handwerker.

Vorläufer der Maibäume waren die 1585 erstmals in Westfalen aufgestellten Zunftbäume, wo die Handwerker der Ortschaften ihre Zeichen zur Schau stellten.

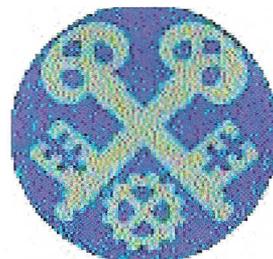


Müller

Der Ursprung der Zünfte liegt im 11. Jh. in den Städten. Hier wurden regelmäßig Märkte abgehalten und die Handwerker hatten Absatzmöglichkeiten für ihre Waren. Bald schlossen sich die Handwerker einer Gattung zu religiösen Bruderschaften zusammen, um gemeinsam zu feiern.

Gediegenes Auskommen

Der große Aufschwung der Städte setzte im 12. Jh. ein und es kam zu gefährlichen Konkurrenzkämpfen unter den Handwerkern. Nach ihrer christlichen Auffassung sollte jedoch keiner nach hohem Gewinn streben und keiner verhungern.



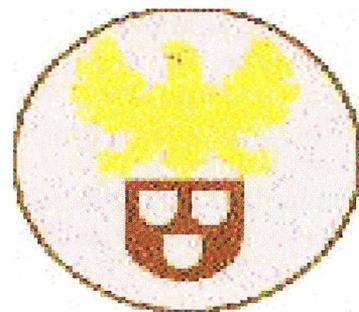
Schlosser

**Niederhochdeutsch:
Zunft: "Was sich ziemt"**

Ziel war ein "gediegenes Auskommen" für jeden Handwerker.

Fortan wurden Satzungen für jeden Handwerksberuf erstellt. Hier kommt auch erstmals das Wort Zunft vor.

Die Zahl der Meister wurde begrenzt und eine solide Ausbildung verlangt. Der Zunftzwang wurde eingeführt und jeder Handwerker mußte seiner Zunft angehören um arbeiten zu können. Es herrschte eine straffe Ordnung. Verletzun-



Maler

gen wurden mit Geldstrafen oder Ausschlüssen geahndet, was der Vernichtung der Existenz gleichkam. Die Zünfte erhielten das Vorrecht, ausschließlich ihre Produkte in der Stadt verkaufen zu dürfen.



Installateur und Klempner

Lehrjahre sind keine Herrenjahre

Eine strenge Ordnung regelte das Arbeiten in den Zünften, die Rechte, Pflichten oder Privilegien waren in den Zunftbücher festgelegt.

10 bis 12 Jahre alte Jungen kamen bei einem Meister für 4 bis 6 Jahre in die Lehre. Voraussetzung war eine eheliche Geburt und christli-



Tischler

cher Glauben. Während der Lehrzeit übernahm die Familie des Meisters die Elternpflichten gegenüber dem Lehrling. Das Lehrgeld bezahlten die Eltern an den Meister, der junge Mann bekam nur Kost, Logis und ein neues Gewand im Jahr.

Am Ende der Lehrzeit wurde das Gesellenstück gefertigt und der Innung vorgestellt. Darauf folgte die



Schornsteinfeger

Freisprechung und der Geselle ging auf Wanderschaft, auch Walz genannt, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

Erst dann war es möglich, Meister zu werden. Doch oft hielten die alten Meister diese Stelle für ihre Söhne frei. Viele Handwerksgesellen mußten ihr Leben lang mit dem geringen Lohn und dem Los



Schmied

eines kleinen Angestellten auskommen.

Qualität war immer wichtig

In der Zunftordnung war ebenso der Qualitätsmaßstab wie eine Beschreibung der Waren festgelegt. Arbeits- und Ausbildungspläne für Lehrlinge, Gesellen und Meister, Rechte und Pflichten gegenüber dem Meister und die Arbeitszeiten



Pflasterer und Straßenbauer

waren in den Zunftbüchern festgehalten.

Die Arbeitszeiten richteten sich nach dem Tageslicht. Im Sommer wurde von 5 bis 19 Uhr gearbeitet, im Winter von 7 bis 18 Uhr.

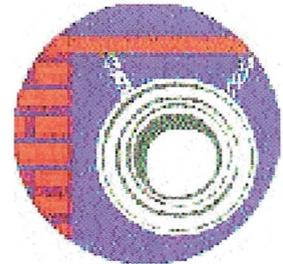
Das Zunfthaus war der Mittelpunkt des geselligen Lebens. Kirchliche Feiertage wurden ge-



Schneider oder Damenschneider

meinsam gefeiert. Zunftfahnen und andere Symbole der Gemeinschaft wurden im Zunftthaus verwahrt.

Die Symbole oder Zunftzeichen haben sich im Laufe der Jahrhunderte verändert. Es kamen immer wieder neue Berufe hinzu und andere, wie Zinngießer und Harnischmacher, wurden nicht mehr gebraucht.



Frisör

Bei der Aufstellung von Mai- oder Zunftbäumen kam es oftmals zu Ausschreitungen wegen Trunkenheit und politischen Hetzreden. Daher wurde diese Tradition im 19. Jh. verboten.

Doch sie ist nicht in Vergessenheit geraten. Der Zunftbaum in Hüllhorst ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie eine alte Traditionen wieder auflebt.



Uhrmacher

Der neue Kreisel in der Ortsmitte:

Was lange währt wird endlich gut!

Lange genug haben die Hüllhorster auf den Baubeginn warten müssen, doch die Arbeiten gehen nun zügig voran. Spätestens im Oktober soll der Kreisel vor dem Hüllhorster Rathaus fertig sein. Auch in den Ferien werden die Bauarbeiten weitergeführt und bereits jetzt ist der Baufortschritt 3 Wochen vor dem Zeitplan.

Über die Gestaltung der Innenfläche des Kreisels nach der Fertigstellung hat sich der Heimatverein "Nachtigallental" schon Gedanken gemacht. Begrünung mit Sträuchern und Blumen, auch ein Kunstobjekt ist vorstellbar. Nicht nur die Bepflanzung sondern auch die Pflege der dann entstandenen Anlage ist nötig. Die Verkehrsprobleme werden geringer.



"ORTSGESPRÄCH"-Service:

Wie war das noch gleich ?

Richtig Verhalten im Kreisel

Vorfahrt?

Bei richtiger Beschilderung (Vorfahrt achten über Kreisverkehrsschild) ist die Vorfahrtsregel klar: Der Verkehr, der sich innerhalb des Kreisels befindet hat Vorfahrt, wer rein möchte muss die Vorfahrt achten..

Blinken?

Bei der Einfahrt in den Kreisverkehr ist das Blinken unzulässig. Bei der Ausfahrt sollte geblinkt werden.

Halten ?

Innerhalb des Kreisverkehrs ist das Halten auf der Fahrbahn verboten.

SPD-Fraktion beantragt bürgerfreundliche Geschäftsordnung.

Mehr Mitwirkung möglich machen!

Die SPD-Fraktion hat einen Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung im Rat der Gemeinde eingebracht. In dem Antrag wird gefordert, dass die betroffenen Bürger in den Ausschüssen begrenztes Rederecht erhalten.

Anlass für den Antrag war die Planungsausschusssitzung vom 6. Mai, in der ca. 50 Bürger aus Tengern und Bröderhausen im Sitzungssaal ihre Meinung zur Tonabgrabung vortragen wollten.

Die von der SPD-Fraktion geforderte Sitzungsunterbrechung, um

den Bürgern die Gelegenheit zu geben, ihre Argumente vorzutragen, wurde von der CDU-FDP Mehrheit abgeschmettert. SPD Fraktionsvorsitzender Horst Jording: "Das ist in meiner 29 Jahre langen Tätigkeit im Rat der Gemeinde bisher nicht passiert. Wenn eine Fraktion Sitzungsunterbrechung beantragte, war es guter Stil, diese einstimmig zu genehmigen."

In der nächsten Sitzung des Rates wird über den Antrag abgestimmt. Der Bürger kann dann sehen ob auch die CDU-FDP Fraktion sich für die Bürgerrechte einsetzt.

Ein neuer Fall von Bürgernähe der CDU ereignete sich in der letzten Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 8. Juli .

In dem Bebauungsgebiet "Kalte Welle" sollte für ein Grundstück die Festsetzung von 30 auf 25 Grad Dachneigung geändert werden. Die CDU-Fraktion hat dazu eine Befragung der Anlieger durchgeführt. Leider nur die unmittelbaren Anlieger und nicht alle betroffenen des Baugebietes.

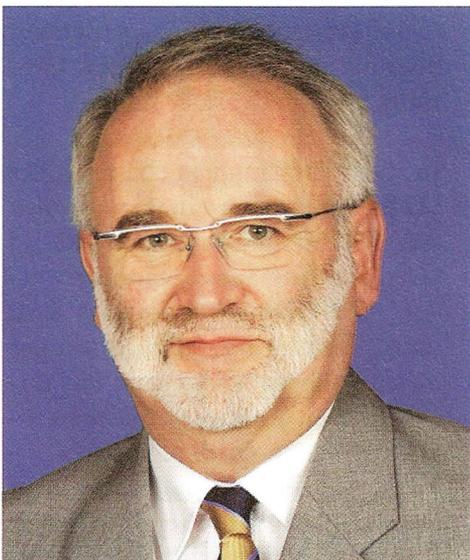
Ratsfrau Ingrid Piepers (SPD) fragt: "Ist das nicht Herrschaft nach Gutsherrenart?"

Wieder die **Nr. 1** in OWL

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern will die SPD im Mühlenkreis:

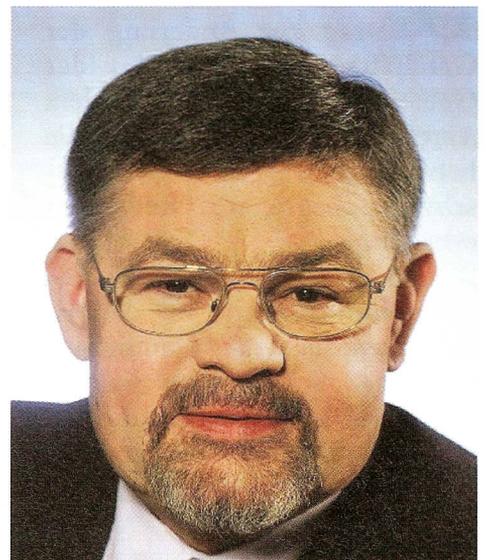
- unsere heimische Wirtschaft wirksam fördern, Arbeit und Beschäftigung schaffen
- die Familien unterstützen und ausreichend Betreuungsplätze für Kinder bereitstellen
- die Bildungs- und Ausbildungsangebote für unsere Jugendlichen verbessern
- die alten Menschen besser in unsere Gesellschaft einbeziehen, ihnen Sicherheit geben
- das Ehrenamt im Sport und Kultur, in Wohlfahrts- und Jugendverbänden stärken
- das Gesundheitswesen weiterentwickeln, eine integrierte Versorgungsstruktur schaffen
- unsere sozialen Netze besser verknüpfen, bestehende Hilfsangebote nachhaltig sichern
- den Behinderten die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- unseren Städten und Gemeinden Perspektiven eröffnen für eine gute Zukunft
- die Zusammenarbeit unserer Kommunen fördern, Kirchturmsdenken überwinden
- die Verkehrssicherheit und Infrastruktur verbessern, den Tourismus ausbauen
- unsere Umwelt wirksam schützen und unsere Naturlandschaft erhalten
- den bürgerfreundlichen Umbau der Verwaltungen an den Zukunftsaufgaben orientieren

"Damit der Mühlenkreis in Ostwestfalen-Lippe wieder ganz nach vorn kommt!"



Reinhard Wandtke - Ihr Kreistagsabgeordneter für Hillborst

**Dafür
wollen
wir
uns
einsetzen!**

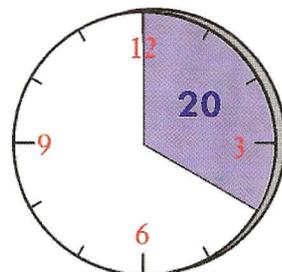


Roland Engels - Der neue Landrat für Minden-Lübbecke

Hüllhorster Bestandsaufnahme: Wo drückt der Schuh.

Leben in guter Atmosphäre!

Das ORTSGESPRÄCH hat in der Ausgabe vom Dezember 2003 die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst zu den wichtigen kommunalpolitischen Themen befragt. Außerdem konnten Vorschläge für das Leben, Arbeiten und Wohnen in Hüllhorst gemacht werden. Viele haben davon Gebrauch gemacht. Die vielfältigen Ausführungen werden in der politischen Meinungsbildung der Hüllhorster SPD berücksichtigt - egal, ob der Fragebogen mit Adresse oder anonym zurückgesandt wurde.



Beste Noten für Wilhelm Henke

Die Einsender/innen halten Bürgermeister Wilhelm Henke für ehrlich, vertrauenswürdig und sympatisch. Kompetent, verlässlich und sozial engagiert arbeitet er erfolgreich für die Gemeinde Hüllhorst und repräsentiert sie gut.

Die Probleme vor Ort sind ihm bekannt, er arbeitet mit und für die Bürger. Die Öffnungszeiten und die Beratungen im Rathaus sind bürgerfreundlicher geworden. Es besteht ein guter Draht zur Landes- und Bundespolitik. Diese Ansicht vertreten eine große Anzahl der Einsender.

Alle Einsender halten ihn für berechenbar und er stehe für eine glaubwürdige Politik.

Die Einsender wünschen insbesondere weiterhin eine gute Gesundheit bei der hohen Belastung durch die häufigen Termine. Dies rundet das positive Ergebnis für den Hüllhorster Bürgermeister ab.

Kinder sind Zukunft

Die Sorge um eine gute Schulbildung und eine kompetente Betreuung lässt sich aus den Antworten deutlich erkennen. Ganztagsbetreuung an den Grundschulen zur Förderung der Kinder, wo Lernen Spaß macht und den Eltern die

Möglichkeit gegeben wird, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Diesem Wunsch wird in vielen Antworten Vorrang eingeräumt.

Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche muss weiter verbessert und ausgebaut werden. Viele Jugendliche treffen sich noch an Bushaltestellen oder Kinderspielflächen. Dies stört oftmals die Anwohner, daher braucht die Arbeit der Jugendpflegerin weiterhin die Unterstützung der Politik.

Freie Fahrt

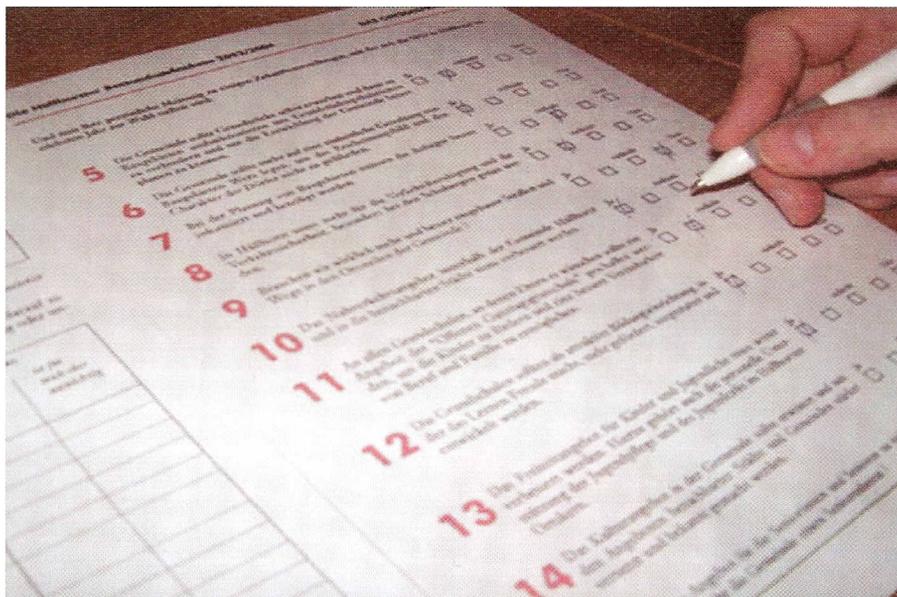
Bessere Straßen, mehr Fahrradwege und ein sicherer Schulweg für

Kinder wurden mehrheitlich als Wunsch genannt. Ebenso ein Freibad für Hüllhorst

"Hüllhorst - Leben in guter Atmosphäre" trifft nach Meinung der Einsender/innen zu.

Dass sich die allgemeine Situation seit 1999 mit der Mehrheit der CDU und FDP eher verschlechtert hat, ebenso.

Die Gewinner/innen der Fahrt zum Landtag nach Düsseldorf am 07. September 2004 (jeweils für zwei Personen) erhalten noch eine gesonderte Einladung



Für die Zukunft unserer Gemeinde - 20 Minuten zur Beantwortung der 20 Fragen

Einblicke

Wilhelm Henke kandidiert erneut als Bürgermeister für die Gemeinde Hüllhorst

Wilhelm Henke in das Bürgermeisteramt eingeführt / Erste Ratssitzung in neuer Besetzung

„Guter Zuhörer und – wenn nötig Ratgeber“

Von Karl Maschmeier (Text und Fotos)

Hüllhorst. Die Verpflichtung der Ratsmitglieder und die Amtseinführung von Wilhelm Henke als hauptamtlichen Bürgermeister standen jetzt bei



Neues

Hüllhorst (Ri). D werden schon wieder Schnathorst erweiter

13. Hüllhorster Treff – Arbeitsmarktsituation bereitet Sorge

»Für jede Lehrstelle dankbar«

Hüllhorst (ma). Im Eingangsbereich zum Hüllhorster Treff, der modern errichteten Dienstleistungser an der Hauptstraße in Hüllhorst tagen, wie er einst in den Hüllhorster n gezogen wurde. Das historische für heimatliche Tradition und für den

Fortschritt, der sich in der Vergangenheit auf v des Wiehengebirg Hüllhorster Treff, z hatte. Dazu waren dels, der Industrie, l Vereinsvorstände g



tenen Stallmann enquote kreisy



SPD nominiert Wilhe

Mit Sieg e ins Rathaus

Hüllhorst (wm). Am Abend des 26. S neue Chef im Hüllhorster Rathaus Wilhelm F

Vorratshaltung b den Gewerbeflä

Hüllhorst (ber). Seit langen Jahren ist die Gemeinde Hüllhorst bemüht, ausreichend Vorrat an Gewerbeflächen zu haben, um heimischen Be- trieben Erweiterungsflächen zu bieten (und damit

Dass die Wiehenge 30. Juni die niedrigs hatte (bei einem Dur zen!), dürfte mit ein



Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“

Sechs Fragen an den Hüllhorster Bürgermeister Wilhelm Henke

et das alte
wird Hüll-
igen: Das

Ort, dass das Ges
in Hüllhorst stattf
HENKE: Die

Henke sprach beim Gewerbeverein z



Gebiet südlich v

Die Gewerbeflächen in der Gemeinde Hüllhorst
knapp: Zwar wird zur Zeit das Gewerbegebiet
t, aber zwei Drittel des 60 000 Quadratmeter

ein Drittel steht für Neua
scher Unternehmen zur
ster Wilhelm Henke (SP

Schwerpunkt in der Bildung

Bürgermeister Wilhelm Henke referiert über Kommunalpolit

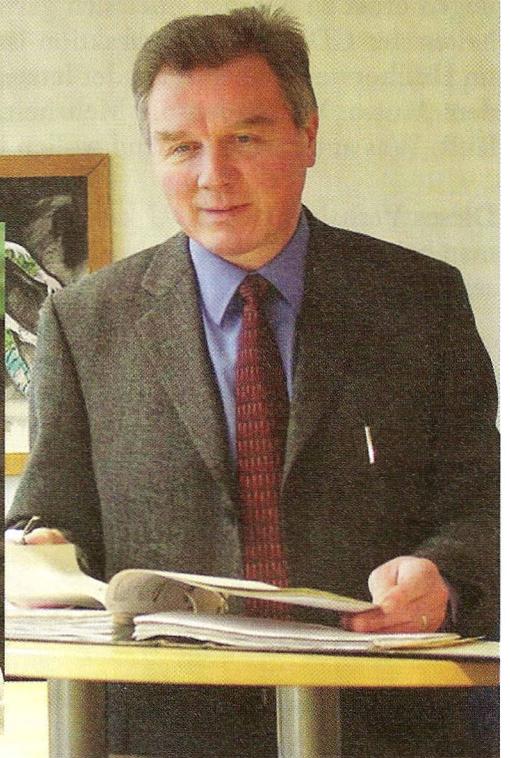
erst (max
helm He
einem Re
meindeve

helm Henke

erneut

us

September 1999 hieß der
Henke. Damals hatten die
Kandidaten der



„Verbindliche Zeitpläne notwendig“

DAS INTERVIEW: Bürgermeister Wilhelm Henke

„Lasst uns Freunde bleiben“

Ingelmunster und Hüllhorst bekräftigen Partnerschaft beim Jubiläumsfest / Ehrenbürgerrecht

(frg). Feststim-
Hüllhorst: Am Wo-
erten Hüllhorster
aus Ingelmunster



Kommunalwahl am 26. September 2004

Einige Beispiele für den Mißbrauch der Mehrheit

Tonabgrabung Tengern-Bröderhausen

Eine Geschichte, die zeigt, wie Auseinandersetzungen eskalieren, wenn Ausschuß- und Ratsmitglieder der CDU-Fraktion Bürgerinteressen mißachten. Ja nicht einmal bereit sind, sich die Bedenken und Befürchtungen der betroffenen Bürger anzuhören noch ihre Anliegen ernst zu nehmen oder sich gar dafür einzusetzen. Dieses Verhalten der CDU-Mehrheitsfraktion ist kennzeichnend für die Arbeit im Hüllhorster Gemeinderat der letzten fünf Jahre. Man handelt nach dem Motto: Wir haben die Mehrheit, wir bestimmen wie der Hase läuft. Was andere denken und wollen interessiert uns wenig.

Dieses Verhalten der CDU kann man bei vielen Themen nachweisen, z.B.

- ♦ Ausweisung von Baugebieten (private Interessen von CDU-Mitgliedern lassen sich nicht leugnen)
- ♦ Deckenerneuerung unserer Gemeindestrassen (Strassen werden nach den Interessen von CDU-Mitgliedern erneuert)
- ♦ Schulpolitik (Verlassen, der von allen Parteien bisher getragenen Politik)
- ♦ Außenschattierung an den Fenstern der Grundschule Tengern im Jahr 2003. (Schüler können bei über 30° C lernen, die Mittel werden für andere Zwecke eingesetzt)

Besonders beim Thema: Tonabgrabung zeigt sich, wie die CDU Hüllhorst mit den Bürgern umgeht.

Bereits in der Planungsausschußsitzung am 11. März 2004 wurde deutlich, dass die CDU mit ihrer Mehrheit dem Vorhaben vorbehaltslos zustimmte.

Die SPD-Fraktion meldete Bedenken an, besonders über die Größe des Abbaugbietes (26 Hektar) und über die Erschließung über die Bröderhausener Strasse.

Da immer mehr Bürger durch die Erschließung des Abbaugbietes über die Bröderhausener Strasse und durch die Größe der Abbaufäche eine Minderung ihrer Wohnqualität befürchteten, wurde eine Bürgerinitiative gegründet.

Hier sah nun die CDU-Fraktion Handlungsbedarf, weil sie offensichtlich nicht mit den Reaktionen der betroffenen Bürger gerechnet hatte. Sie startete am 30. März 2004 eine Infoveranstaltung. Hier versicherte man, sich mehr um die Bedenken und Einwände der Bürger zu kümmern. Leider nur Worte und keine Taten.

Durch den persönlichen Einsatz des Bürgermeisters bei den Fachbehörden, wurde eine andere Lösung zur Erschließung des Tonabbaugbietes gefunden. Sie sollte nun durch die Verlängerung des Hellweges erfolgen.

Die Bürgerinitiative drängte aber auf eine Erschließung durch das Siek und auf eine wesentliche

Verkleinerung der gesamten Abbaufäche von 26 Hektar.

Die Bürger wünschten, ihre Bedenken und Sorgen direkt dem Planungsausschuß vorzutragen zu dürfen, weil sie vermuteten, dass dessen Mitglieder nicht ausreichend über ihre Einwände informiert seien.

In der Planungsausschußsitzung am 06. Mai 2004 wurde das Thema erneut behandelt.

Um den zahlreich anwesenden Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre Bedenken und Befürchtungen vor dem Ausschuß zu äußern, beantragte die SPD-Fraktion eine Sitzungsunterbrechung. Diese wurde von der CDU-Mehrheit abgelehnt.

Ein einmaliger Vorgang. Noch nie in der Geschichte der Ratsvertretung der Gemeinde Hüllhorst wurde ein Antrag einer Fraktion auf Sitzungsunterbrechung abgelehnt. Hier wurde die Mehrheit der CDU Mitglieder im Ausschuß in unverständlicher Weise mißbraucht. Diese Entscheidung verstößt nicht nur gegen gute demokratische Praktiken. Sie zeigt auch, wie die CDU-Mehrheit mit den Sorgen und Befürchtungen der Bürger umgeht.

Es ist leider zu erwarten, dass die CDU-Fraktion in Zukunft bei anderen Bürgeranliegen sich in ähnlicher Weise verhalten wird. Die CDU-Ratsvertreter haben wohl ganz vergessen, dass sie von den Bürgern gewählt wurden um deren Interessen zu vertreten.

Sie haben damit auch die Verpflichtung übernommen, sich besonders für die Anliegen der Bürger einzusetzen; auch über Fraktionszwang hinaus.

Hüllhorst- Eine familienfreundliche Gemeinde?

CDU ein Standortrisiko für Kinder und junge Familien

Durch den Beschluß der Schulkonferenz Tengern, die offene Ganztagschule zu beantragen, bestünde auch für Hüllhorst die Chance, einen ersten wichtigen Schritt in die Zukunft zu tun. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Rest der Gemeinde beschließt, einen entsprechenden Antrag an die Bezirksregierung Detmold zu stellen.

Einen Schritt für Familien und deren Kinder; einen Schritt, der auch der Attraktivität unserer Gemeinde zu gute kommt.

Hüllhorst ist für seine Entwicklung auf junge Familien angewiesen und das auch nicht nur, um die eigene Infrastruktur wie Kindergärten und Schulen auszulasten. Auch um gute Lebensbedingungen für Familien mit Kinder zu schaffen, die sich hier optimal entwickeln können.

Jungen Familien wird es leichter fallen, sich für ein Leben in Hüllhorst zu entscheiden, wenn sie hier Beruf und Familie leichter miteinander verbinden könnten.

Familienfreundlich heißt Frauenfreundlich

Besonders Frauen wäre es möglich, in ihrem erlernten Berufen auch weiterhin -trotz Kinder- tätig zu bleiben, weil sie ihre Kinder nachmittags bei einer qualifizierten Betreuung sicher aufgehoben wüssten, und sie sich nicht mehr mit den oft leidigen Hausaufgaben befassen müssten.

Durch das „Zwergennest“ wird für Kinder von 6 Monate bis 6 Jahre eine Ganztagsbetreuung geboten. Die offene Ganztagschule stellt eine konsequente Fortsetzung dieses Konzeptes dar.

Familien würde es leichter fallen, sich für Kinder zu entscheiden, weil die Kommune ja speziell für

sie die geeignete Infrastruktur vorhalten würde.

Vor Allem die Kinder würden davon profitieren. Nachmittags wären nicht nur Computerspiele, Fernsehen oder andere bewegungsarme Tätigkeiten angesagt, sondern viel Bewegung, verschiedene Sportarten, Spiele mit anderen Kindern und außerschulische Anregungen und Aktivitäten durch Vereine und örtliche Initiativen.

Kein Ärger mit den Hausaufgaben

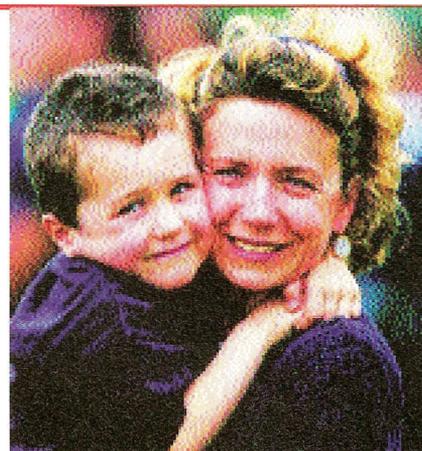
Die Hausaufgaben würden unter Aufsicht gemacht und wenn es nötig ist, erfolgt hierbei Unterstützung und Hilfe. Alle diese Maßnahmen würden sicher zu einer gesunden und selbstbewußten Entwicklung der Kinder beitragen.

Der Schulausschuß hatte beschlossen, eine Elternbefragung an der Grundschule Tengern durchzuführen, um die Zahl an Ganztagsbetreuungsplätzen für die Kinder zu ermitteln.

Insgesamt 16 Eltern haben ihre konkrete Absicht bekundet, ihr Kind anzumelden. Weitere haben ihr Interesse erklärt.

CDU entscheidet sich gegen den Elternwillen!

In der letzten Sitzung des Schulausschusses am 12. Juli beschloss die CDU / FDP mit ihrer Mehrheit, dem Beschluss der



Schulkonferenz in Tengern nicht zu folgen. Sie lehnte die Einführung der „Offenen Ganztagsgrundschule“ ab, obwohl die Bezirksregierung in Detmold signalisiert hat, die Einrichtung auch bei zunächst 15 Anmeldungen zu fördern.

Diese Entscheidung ist vollkommen unverständlich und gegen den Elternwillen.

Der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen haben erhebliche Finanzmittel für die Baukosten und für die laufenden Ausgaben in Aussicht gestellt.

Diese Zuschüsse für die Investitionen und den Betrieb der offenen Ganztagschule sind für die Gemeinde Hüllhorst sehr wichtig. Allein könnte die Gemeinde die finanzielle Belastung nicht schultern.

An allen Grundschulen möglich

Es ist zu hoffen, dass der Einstieg in die offene Ganztagschule in der Gemeinde Hüllhorst doch noch gelingt. Dabei kommt es auf das Engagement der betroffenen Eltern an.

Mit dem Einstieg an einer Grundschule ist der Bestand anderer Grundschulen nicht gefährdet, denn die SPD in Hüllhorst fordert die Einrichtung an möglichst allen Schulen, wo Eltern dies wünschen. - Für eine familienfreundliche Gemeinde.

Rund um die Gemeinde Hüllhorst



Ein Sonntagsausflug ins neue Heimatmuseum

In Hüllhorst ist das seit Jahren in der alten Schule ansässige Heimatmuseum neugestaltet und um wertvolle Ausstellungsstücke erweitert worden. Am 20. Juni wurde der neue Ausstellungsbereich eingeweiht.

Bürgermeister Wilhelm Henke konnte dazu viele Gäste begrüßen. Der Museumsleiter Dr. Eckhard Struckmeier führte durch die Ausstellung. Von Privatleuten wurden Exponate für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. So hat die Familie Vogt eine 7000 Jahre alte Steinaxt gestiftet. Auch das Westfälische Museum für Archäologie hat dem Hüllhorster Museum Exponate überlassen. Dank auch an die Stiftung der Sparkasse Minden-Lübbecke für die finanzielle Unterstützung. Auch der heimische Landtagsabgeordnete Karl-Heinz Haseloh (SPD), hat sich erfolgreich um die Unterstützung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung gekümmert.

Die Funde aus der Frühgeschichte bilden den Schwerpunkt im neuen Bereich der Ausstellung.

Die ältesten Funde sind meist Arbeitsgeräte aus der Bronze- und Eisenzeit.

Oder Urnen mit der Asche verbrannter Menschen, deren Alter genau bestimmt werden konnte. Die Ausgrabungen aus Büttendorf findet man im Eingangsbereich.

Hier zu bestaunen ist das Modell eines Hauses aus der Frühgeschichte der Besiedlung unseres



Ein neues Modell im Heimatmuseum:
So lebte man in der Frühgeschichte in der Gemeinde Hüllhorst

Lebensraumes.

Öffnungszeiten:
Jeden ersten Sonntag
im Monat
von 15.00 bis 17.00 Uhr

“Tour de Hüllhorst 2004“

Mit Bürgermeister Wilhelm Henke vor Ort...

Bürgermeister Wilhelm Henke lädt in den Sommerferien alle interessierten Bürgerinnen und Bürger -ob jung, ob älter- zu einem Gedankenaustausch in ihrem Ortsteil herzlich ein. Jeweils ab 19.30 Uhr möchte Wilhelm Henke Fragen beantworten, ins Gespräch kommen und Anregungen aufgreifen:

28. Juli: Büttendorf, Schulhof

3. August: Bröderhausen, Dorfgemeinschaftshaus

5. August: Tengern, Sportplatz

9. August: Ahlsen, Schulhof

10. August: Schnathorst, Uhlandstr. 6

11. August: Holsen, Roter Teich 21

12. August: Schnathorst-Struckhof, Tischlerei Uphoff

16. August: Tengerholz, Heimstättenstr. 10 (Fam Schröder)

17. August: Jugendcafé Ilex (speziell für Jugendliche)

25. August: Oberb. Niedringhausen, Dorfgemeinschaftshaus

26. August: Oberb. Beendorf, Sportplatz

31. August: Hüllhorster Holz, Spielplatz Beethovenstr.

1. September: Hüllhorst-Mitte, Kalte Welle 11, beim Bürgermeister zuhause

Lassen Sie sich nicht anschmieren!



Einen schönen Sommerurlaub,
ob daheim oder in der Ferne,
wünschen Ihnen

Ihr Bürgermeister
Wilhelm Henke
und die SPD in Hüllhorst.

Was ist das denn ?

Ein Kommentar von Ernst-Wilhelm Rabe,
Mitglied des Landesvorstandes der NRWSPD

Keine Frage: Die Europawahl war eine Niederlage für die SPD – auch in Hüllhorst. Ein Sieg für die CDU war dieses Wahlergebnis aber noch lange nicht, denn immerhin gab es auch hier Verluste von landesweit 2,4 %.

Wer (wie der CDU Landes-Chef Jürgen Rüttgers) von einer "Steilvorlage für die nächsten Wahlen" redet, verkennet, dass die Bürgerinnen und Bürger sehr wohl wissen, was bei der Kommunalwahl auf dem Spiel steht.

Doch diese Haltung ist kein Wunder: Schon beim Europawahlkampf warb die CDU nicht für ihre Europapolitik, sondern für eine angebliche "Abrechnung mit Rot/Grün" – eine Koalition, die im Europaparlament gar nicht existiert.

Ein Missbrauch der Europawahl also ? Das mögen die Wählerinnen und Wähler (und vor allem die Nicht Wähler) beurteilen.

Die Strategie ist durchschaut: Einen Tag nach der Europawahl gab es Plakate der CDU, die eindeutig klar machten, worum es geht: Für Rüttgers ist die Europawahl ein erster Schritt für die Macht in Düsseldorf und die Kommunalwahl wohl offensichtlich auch.

Werden die Wählerinnen und Wähler in ihrer Entscheidung etwa nicht ernst genommen ?

Hüllhorst ist jedenfalls zu schade für solche billigen Machtspiele.

Danke, NRW.

 13. Juni 2004
Europawahl

Nächster Schritt:

 26. September 2004
Kommunalwahl

NRW kommt wieder!

CDU-Plakat nach der Europawahl: Gebt es bei der Kommunalwahl um die Gemeinde Hüllhorst und den Kreis Minden-Lübbecke oder um die Machtspielchen des Herrn Rüttgers (Spitzenkandidat der CDU für die Landtagswahl) in Düsseldorf ?



JUGEND- SEITE

Keine Langeweile in den Sommerferien Ferienspiele 2004

22.07.: Familienausflug in den Osnabrücker Zoo
Abfahrt 9.00 Uhr, Kosten: Kinder 4.- / Erw. 10.-

24. 7.: Kinder und Hunde - ein Spielnachmittag
15.00 bis 18.00 Uhr

24. 7.: Eisreise - ultimative Nordpol-Expedition
14.00 bis 17.00 Uhr Kosten: 3.-

26. 7.: Magic - Kartentreff für Könner und Anfänger
15.00 bis 18.00 Uhr, auch am 2. 8. und 9. 8.

27. 7.: Spannende Fahrrad-Rallye
11.00 bis 14.30 Uhr, Kosten: 2.50

28. 7.: Freilichtbühne Nettelstedt: Peter Pan
14.00 Uhr Abfahrt, Kosten: Kinder 4.-, Erw. 7.-

29. 7.: Wir backen: Brot und Brötchen mal anders
10.00 bis 13.30 Uhr, Kosten: 1.50

30. 7.: Zeltlager am Wiehen, bis zum 31. 7.
Ab 15.00 Uhr, Kosten: 8.-

2. 8.: Tricksen wie ein Brasilianer eine Woche lang
tgl. von 13.30 bis 14.30 Uhr, Kosten 10.-

2. 8.: Jonglieren für Anfänger
vom 2.8. bis 4.8. und vom 10. 8. bis 12. 8.
von 10.00 bis 12.00 Uhr, Kosten: 3.-

7.8.: Videonight im Jugendcafé
Video, schlafen frühstücken, ab 19.30, Kosten 3.-

10. 8.: Gefährliche Mission - Geländespiel
15.00 bis 19.00 Uhr, Kosten 3.-

11. 8.: Bogenschießen
von 18.00 bis 20.00 Uhr

19. 8.: Heidepark Soltau
8.00 Uhr Abfahrt, Kosten Kinder 15.-, Erw. 25.-

20. 8. bis 22. 8. Biwak am Blauen See. Kosten 10.-

Und vieles mehr.

Information und Anmeldung:
Jugendpflege Hüllhorst, Frau Astrid Jung
Tel.: 05744 - 508952 oder 931517

Wahlrecht ab 16 - warum wählen gehen?

Bei der Kommunalwahl im September haben Jugendliche ab 16 schon Wahlrecht.

Doch wer wird bei dieser Wahl gewählt? Was tun sie für die Jugend in Hüllhorst?

Was erwarten Jugendliche von den politischen Vertretern in ihrer Gemeinde?

Welche Wünsche und Erwartungen ihr habt, könnt ihr bei einem

Gespräch mit Wilhelm Henke an der alten Schule (Jugendcafé) diskutieren.

Wünsche habt ihr doch genug. Also kommt mit Freunden und Bekannten und äußert euer Anliegen.

Wer nicht sagt, was er will, kann sich nicht beschweren, wenn er es nicht bekommt.



**Wann: 17. August 2004
um 19.30 Uhr
Wo: Alte Schule
Jugendcafé**

Vorgestellt zur Kommunalwahl am 26. September 2004:

Ihre Wahl für Schnathorst

Wahlbezirk 11: Schnathorst-Mitte



Erwin Heemeier
Dipl.-Ing.-Architekt,
im Krankenhausbau tätig.

Wulfsiek 6
Tel.: 2675

verheiratet, einen Sohn.

Hobbys:

Reisen und Menschen

Zur politischen Arbeit:

Erwin Heemeier ist als geborener Schnathorster seit 15 Jahren in der Gemeindepolitik tätig. Seit 8 Jahren ist er Ratsmitglied sowie stellvertretender Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Hüllhorst. Er möchte, dass Schnathorst ein ansprechendes Gesicht behält und die alte Bausubstanz erhalten bleibt.

Wahlbezirk 12: Schnathorst-West

Christian Töbing

Finanzwirt

Uhlandstraße 6
Telefon: 05744-511096

29 Jahre alt, ledig

eMail: Christian.Toebing@gmx.de

Hobbys:

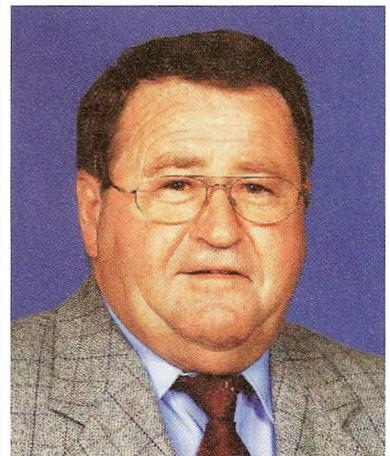
Reisen, Computer, Musik



Zur politischen Arbeit:

Christian Töbing ist gebürtiger Schnathorster. Er arbeitet seit 1993 beim Finanzamt Lübbecke und ist 1995 in die SPD eingetreten. Seit dem Jahr 2000 ist er Beisitzer beim Gemeindeverbandsvorstand. Er kandidiert als Nachfolger für Hartmut Maschmeier. Im Gemeinderat will er sich zukünftig für die offene Ganztagsgrundschule, die Schulwegsicherung und einen Rad- Gehweg von Schnathorst nach Tengern einsetzen.

Wahlbezirk 13 Schnathorst-Ost



Karl-Heinz Ortmeier
Rentner

Ravensberger Straße 4
Telefon: 05744-920620

56 Jahre alt, verheiratet, drei Töchter

eMail:

Karl-Heinz-Ortmeier@michael-boers-business.de

Hobbys:

Enkelkinder, Feuerwehr, Fische

Zur politischen Arbeit:

Karl-Heinz Ortmeier lebt seit 1966 in der Gemeinde Hüllhorst und trat 1980 in die SPD ein.

Er ist seit 38 Jahren Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr Hüllhorst Löschgruppe Holsen eingetreten. In dieser Zeit war er sechs Jahre stellvertretender Wehrführer und 12 Jahre Gemeindebrandmeister.

Er kandidiert als Nachfolger für Monika Tiemeier. Im künftigen Gemeinderat will er sich besonders für die Verbesserung der Verkehrswege in der Gemeinde Hüllhorst einsetzen.

Nachrichten aus Schnathorst

Bürgermeister Wilhelm Henke lädt in den Sommerferien alle interessierten Bürgerinnen und Bürger -ob jung, ob älter- zu einem Gedankenaustausch in Ihrem Ortsteil herzlich ein. Jeweils ab 19.30 Uhr möchte Wilhelm Henke Fragen beantworten, ins Gespräch kommen und Anregungen aufgreifen:

10. August: Schnathorst
Uhlandstraße 6

12. August: Struckhof
bei der Tischlerei Uphoff

Der Straßenbaubetrieb Minden hat den Bau der von den Bürgern lang ersehnten Querungshilfe zwischen Volksbank und Busbahnhof zugesichert; Bau in den Sommerferien. Die Gemeinde senkt vorher die Bordsteine ab.

Rad- und Fußweg im Bereich Steinbreite an der Tengerner Straße

Seit langem setzen sich Bürgerinnen und Bürger für die Verlängerung des Rad- und Gehweges an der Tengerner Straße bis mindestens zur Einmündung der Straße "Auf der Steinbreite" ein. Wilfried Lückemeyer hat den SPD-Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Haseloh für einen Ortstermin am 27. Juli 2004 eingeladen. Dann sollen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern besprochen werden, wie das weitere Vorgehen bei diesem wichtigen Anliegen sein kann.

Termine:

Die Mitglieder des AMC Schnathorst starten am Sonntag, **18. Juli 2004** um 10.00 Uhr von der Gaststätte Rührup zu einer Fahrradtour.

Der AWO-Seniorenclub Schnathorst fährt am Mittwoch, **21. Juli 2004** ab 13.00 Uhr von den bekannten Haltestellen zum "Singenden Wirt" nach Haspe.

Der nächste Mühlentag an der Windmühle im Struckhof findet am Sonntag, **25. Juli 2004** von 14.00 bis 18.00 Uhr statt. Die rührige Mühlengruppe hat wieder für ein attraktives Programm gesorgt. Musikalisch wird der Mühlentag von der Tanzgruppe Levern gestaltet. Wilfried Tegtmeier aus Bad Essen stellt seine Laubsägearbeiten aus. Historisches Handwerk wird von den Werkstätten "Der Uhlendorf" aus Preußisch Oldendorf gezeigt. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Am Montag, **26. Juli 2004** treffen sich die Mitglieder der Gruppe "Woi küert Platt" um 19.00 Uhr auf dem Parkplatz am Busbahnhof, um nach Bad Fiestel zu fahren. Interessenten sind herzlich willkommen.

Das Spielzeugmuseum von Sigrid und Siegfried Israel an der Tengerner Straße 25 ist am Samstag, 31. Juli 2004 und Sonntag, **01. August 2004** von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Es werden Puppen und altes Spielzeug gezeigt.

Impressum: Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Hartmut Maschmeier
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Erwin Heemeier, Monika Tiemeier,
Christian Töbing, Cornelia & Reinhard Wandtke

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke
Juli 2004

Auflage: 1.000 Ex.

Ausgabe: 55, 23. Jahrgang, Nr.: 1/2004